

Guscha

Im Jahr der unzähligen Jubiläen feierte auch der Verein Pro Guscha eines: 50 Jahre ist es her, seit sich 1974 eine Gruppe junger Menschen zusammenschloss, die sich den Erhalt, die Verbesserung und Benützung der Gebäulichkeiten und des Umschwungs der alten Walsersiedlung Guscha auf die Fahne schrieben. Nur dank Pro Guscha gibt es den Ort heute noch, das muss an dieser Stelle einmal klar gesagt werden. Warum? Guscha war 1969 noch von 2 Familien ganzjährig bewohnt, als der Bund die 16 ha umfassende Siedlung als Sicherheitszone für eine geplante Waffenplatz-Erweiterung erwarb. Nach dem Abzug der letzten Bewohner, denen im Tal Realersatz zuge-



Fortunat Ruffner am Jubiläums-Guschatag 2024.

sprochen wurde, wehrte sich die Gemeinde Balzers und das Fürstentum Liechtenstein gegen die Erweiterung des Waffenplatzes, was zur Folge hatte, dass diese Pläne fallengelassen wurden und die Walsersiedlung dem Zerfall preisgegeben wurde. Ja, die Stadt Maienfeld wollte Guscha gar dem Erdboden gleichmachen! Dagegen regte sich Widerstand von jungen Einheimischen, die sich im Verein Pro Guscha zusammenschlossen. In unzähligen Stunden gemeinnütziger Arbeit stellten sie Häuser, Ställe, Säge, Wasserversorgung etc. wieder her, so dass heute auf Guscha Feste mit vielen Besuchern gefeiert werden können — und dies auch, wenn das Wetter nicht so recht mitspielt. Dies war auch am Guschatag 2024 so, dem Tag unserer Wanderung auf die Guscha. Doch der Regen am Morgen wich im Laufe des Tages mehr und mehr der Sonne. Nach einer gut einstündigen Wanderung erreichten wir Guscha, wo schon zahlreiche Besucher versammelt waren. Nach einem Kaffee im geheizten Guscha-Beizli begann die Jubiläums-Versammlung in einem ausgebauten Stall. Dieser war «gäbissnet» voll, auf der Empore spielte eine Blasmusik. Präsident Fortunat Ruffner, schon seit der Gründung des Vereins mit dabei, eröffnete die Versammlung und wies auf die gegenwärtigen Aktivitäten des Vereins hin. Dazu zählt die Jubiläums-Ausstellung «50 Jahre Verein Pro Guscha», die zunächst in Maienfeld, nun noch bis 8. Dezember 2024 in Balzers FL zu sehen ist. Die Geschichte der Guscha ist hier von den Anfängen bis zur Gegenwart gut strukturiert zusammengefasst. Als Gastrednerin am Guschatag trat anschliessend WVG-Präsidentin Leonie Barandun-Alig auf, die das Wirken des Vereins für die Walsersiedlung Guscha in den letzten 50 Jahren würdigte. Sie dankte den umtriebigen Vereinsmitgliedern für ihre Arbeit und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute.